

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz

LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander
Bildungsreferentin

und

Prof. Gottfried Kneifel
Geschäftsführer der Initiative Wirtschaftsstandort OÖ (IWS)

DI Peter Bruckmüller
Geschäftsleiter der Spectra Marktforschung

am 4. Dezember 2023

zum Thema

**Wirtschaftswissen
der Schülerinnen und Schüler
stärken**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Im Auftrag der Initiative Wirtschaftsstandort OÖ (IWS) hinterfragte das Linzer Forschungsinstitut Spectra, wie es um das Wirtschaftswissen in Oberösterreich bestellt ist. Die gute Nachricht: Das Wissen um gängige Wirtschaftsbegriffe hat sich hierzulande im Vergleich zur letzten Umfrage im Jahr 2014 doch etwas gebessert. 2014 konnten die Menschen 5,2 von 23 Wirtschaftsbegriffen erklären, 2023 sind es 6,8. Trotzdem bleibt die Einschätzung des eigenen generellen Wissens weiterhin mit 30 Prozent beängstigend niedrig, also auf einem schlechten Niveau. Bei Abfrage einzelner Begriffe konnte nicht einmal jeder zweite Befragte beispielsweise die Begriffe Gewinn (46 Prozent), Exporte/Importe (42 Prozent) oder Eigenkapital (41 Prozent) sehr gut erklären. Bei den Begriffen Handelsbilanz, Outsourcing oder Abgabenquote lag das Ergebnis sogar unter 20 Prozent. *„Den Begriff Körperschaftssteuer können laut neuester Umfrage gar nur 16 Prozent der befragten Personen deuten“*, gibt **IWS-Geschäftsführer Gottfried Kneifel** zu bedenken.

„Die Einschätzung des eigenen Wissens wurde zwar in den vergangenen neun Jahren zwischen den beiden Spectra-Umfragen vor allem bei jungen Oberösterreichern signifikant besser, liegt aber noch immer nur bei 30 Prozent. Das heißt, nur jeder oder jede Dritte in der oberösterreichischen Bevölkerung kann mit teils alltäglichen Wirtschaftsbegriffen etwas anfangen – da ist deutlich Luft nach oben“, bekräftigt **Kneifel**, warum die Initiative Wirtschaftsstandort OÖ (IWS) mit der Broschüre *„Wirtschaft – kurz erklärt“* etwas gegen dieses fehlende Wissen unternimmt. *„Alle bedauern das mangelnde Verständnis von Wirtschafts- und Finanzbegriffen, dabei betrifft dieses Thema doch uns alle.“*

„Um für das Leben und den künftigen Beruf sowie für die Teilnahme am Wirtschafts- und Erwerbsleben gerüstet zu sein, braucht es eine gewisse Grundbildung in Sachen Wirtschaft. Diese Grundbildung fehlt bei vielen Österreicherinnen und Österreichern und leider fehlt oftmals auch die Bereitschaft, sich damit zu beschäftigen. Umso wichtiger ist es, dass wir frühzeitig ansetzen, junge Menschen für die spannende Welt der Wirtschaft zu begeistern. Die dankenswerterweise von Bildungsdirektion und IWS neu aufgelegte Broschüre ‚Wirtschaft – kurz erklärt‘ soll Schülerinnen und Schülern Wirtschaftswissen

*kurz und verständlich näherbringen“, sagt **Landeshauptmann-Stellvertreterin und Bildungsreferentin Mag. Christine Haberlander**.*

Das Bildungsministerium hat in einem Grundsatzterlass zum Unterrichtsprinzip Wirtschafts- und Verbraucherbildung festgehalten, dass ökonomische Bildung im Unterricht als fächer-übergreifende Thematik behandelt werden soll. *„Der klare Auftrag lautet: Schule muss Menschen dazu befähigen, ihre Rollen als Wirtschaftsbürgerinnen und Wirtschaftsbürger sowie als Erwerbstätige und Verbraucherinnen und Verbraucher kompetent und moralisch wahrzunehmen. Die Broschüre ‚Wirtschaft kurz erklärt‘ kann hier fächerübergreifend eingesetzt werden, wenn sie gerade benötigt wird, unterstützt also die Pädagoginnen und Pädagogen bei der Erfüllung des Auftrages des Bildungsministeriums“*, so **Haberlander**.

Konkrete Aktion gegen wirtschaftliche Wissenslücken

Bereits in dritter Auflage ist nun die IWS-Broschüre „Wirtschaft – kurz erklärt“ erschienen. Sie soll an heimischen Schulen helfen, die klaffenden Wissenslücken zu füllen. Alle bisherigen Ausgaben der IWS-Broschüre sind vergriffen, daher wurde eine überarbeitete Auflage produziert. Auch davon sind bereits 2.100 Stück von Wirtschaftskunde-Lehrpersonen vorbestellt. Die Zielgruppe in den heimischen Bildungseinrichtungen umfasst Gymnasien, Handelsakademien und Polytechnische Schulen. Aber auch für interessierte Privatpersonen ist dieser wirtschaftliche Leitfaden ein lehrreicher Begleiter.

Broschüre „Wirtschaft – kurz erklärt“ als Lehrbehelf

*„Die beste Antwort auf die wenig erfreulichen Umfrageergebnisse ist unsere Broschüre, die die Initiative Wirtschaftsstandort OÖ unter der Patronanz von Bildungsreferentin und Landeshauptmann-Stv. Christine Haberlander sowie in Kooperation mit der OÖ. Bildungsdirektion erarbeitet hat, um wirtschaftliche Begriffe einfach und verständlich zu transportieren“, betont **IWS-GF Kneifel**. „Dieser Leitfaden, der auch Zugriffe auf eine DIGI-Box erlaubt, kann sowohl im Unterricht helfen, als auch von interessierten Personen angefordert werden. Mit dieser Publikation wollen wir unserer Rolle als*

Wirtschafts-Bundesland Nr. 1 gerecht werden und einen wichtigen Schritt für ein leichteres Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge setzen.“

Die Broschüre „WIRTSCHAFT – kurz erklärt“ wird zuerst allen ARGE-Lehrpersonen an den mittleren und höheren Schulen angeboten. Sie kann dann – bei Bedarf – in ausreichender Stückzahl für den Wirtschaftskunde-Unterricht als Behelf kostenlos angefordert werden. In einer zweiten Aktion wird dann der Leitfaden – gegen eine geringe Versandgebühr – auch anderen interessierten Personen angeboten.

Spectra-Umfrage: Oö. Bevölkerung wenig an Wirtschaft interessiert

Das Interesse der Oö. Bevölkerung an wirtschaftlichen Fragen und Fragen der wirtschaftlichen Zusammenhänge ist nicht allzu groß. Lediglich 16 Prozent bezeichnen ihr Interesse als „sehr groß“, weitere 31 Prozent als „groß“. In manchen demografischen Untergruppen liegt das Wirtschaftsinteresse allerdings deutlich höher. Männer bekunden ihr Interesse in Wirtschaftsfragen zu 54 Prozent. Die 50+-Generation legt ebenfalls ein überdurchschnittliches Wirtschaftsinteresse an den Tag (55 Prozent). Am höchsten stellt sich die Neugier hinsichtlich Fragen der Wirtschaft in der Bildungselite dar. Drei von fünf Maturanten und Akademikern geben ihrem Interesse an Fragen der Wirtschaft Ausdruck (58 Prozent).

Nur drei von zehn Personen. „Mein Wirtschaftswissen ist hoch“

„Im Vergleich zur neun Jahre zurückliegenden Messung (2014) hat sich so gut wie nichts an der Interessenlage geändert. Zumindest auf der Ingesamt-Basis. In den demografischen Untergruppen fällt auf, dass die Interessenlage der jungen Menschen signifikant zugelegt hat“, erklärt **Spectra-Marktforscher DI Peter Bruckmüller**.

Dem ohnedies recht verhaltenen Interesse steht eine noch bescheidenere Einschätzung des eigenen Wirtschaftswissens gegenüber. Nur drei von zehn Oberösterreichern beurteilen ihr persönliches Wissen über Fragen der Wirtschaft mit sehr hoch (7 Prozent) oder hoch (23 Prozent). Diese Rate bessert sich in den

interessierten Segmenten (Männer und Bildungselite mit jeweils 41 Prozent) nur bedingt.

Umfrage: Wirtschaftswissen langsam steigend

Auch wenn absolut gesehen das Wirtschaftswissen Luft nach oben hat, kann man festhalten, dass dieses in den vergangenen neun Jahren zugelegt hat. Die Anzahl der Begriffe, die man sehr gut erklären könnte, ist von 5,2 auf 6,8 gestiegen. Am besten geeignet, die vorhandenen Wissensdefizite auszugleichen, scheinen aus der Sicht der Bevölkerung übrigens die Unis (85 Prozent), die Wirtschaftsforschungsinstitute (80 Prozent), das WIFI (79 Prozent), die Handelsakademien (76 Prozent), das BFI (73 Prozent) und die Wirtschaftskammer (72 Prozent) zu sein. Die geringste Informationskompetenz wird der Nationalbank (45 Prozent), den Hauptschulen/NMS (45 Prozent), der Bundesregierung (42 Prozent) und den Banken (28 Prozent) zugesprochen. Im Trendvergleich zeigt sich, dass die Informationskompetenz der Institutionen eher ab- als zugenommen hat.